

Flüchtlingsadventkalender 12. Dezember

Gelungene Integration mit Dominoeffekt

Younes ist im Jahre 2015 wegen seiner aussichtslosen Situation in seinem Heimatland Afghanistan nach Österreich gekommen. Sein Ziel war, für seine Frau und für seine beiden kleinen Kinder ein Land, einen Ort für ein sichereres Leben zu finden.

Über die Diakonie kam Younes Anfang 2018 zum Le+O-Projekt in unsere Erlöserkirche im 23. Wiener Gemeindebezirk.

Wir, die ehrenamtlichen Mitarbeiter, haben ihn als ausgesprochen netten, höflichen und aufgeschlossenen Menschen kennengelernt. Durch seine umsichtige, verlässliche und unkomplizierte Art wurde er jede Woche schon freudig erwartet.

Und nicht nur wir profitierten von seiner Mitarbeit, denn wir konnten ihm während der Arbeit bei der Erweiterung seiner Deutschkenntnisse weiterhelfen. Es entstanden Freundschaften zwischen Alt und Jung und viele sind auch an seinem weiteren Leben hier in Österreich interessiert und unterstützen ihn, wenn er Hilfe braucht, auch weiterhin.

Denn nach Beendigung seines B1-Deutschkurses hat er bald Arbeit gefunden und nun kann er sich eine Wohnung für seine Familie finanzieren, die im Sommer dieses Jahres nach Österreich nachkommen konnte.

Er sieht seine Hauptaufgabe derzeit darin, seine Frau und seine Buben nach besten Möglichkeiten zu unterstützen. Der 6-jährige hat mit der Volksschule begonnen, der kleinere besucht den Kindergarten und seine Frau wartet auf den Start ihres Deutschkurses.

Wir bewundern diesen jungen Familienvater sehr, dass er trotz vieler Sorgen, Verzicht und Schwierigkeiten in den letzten Jahren nie sein Ziel aus den Augen verloren hat, seiner Familie ein lebenswertes und sicheres Leben zu ermöglichen.

Unsereiner kann sich nicht vorstellen, was es heißt, seine Heimat, Familie, Verwandte und Freunde für immer zu verlassen und sich ein neues Leben in einem fremden Land aufzubauen. Younes hat Glück, hier etliche offene Menschen mit Herz und Empathie zu treffen. Aber in erster Linie konnte er durch sein eigenes Zutun in dem kulturell, gesellschaftlich und traditionell so fremden Österreich so gut Fuß fassen.

Und ich bin sicher durch seinen Willen zur Integration, seine Klugheit, Bedachtsamkeit und seine Anpassungsfähigkeit wird er all das nun an seine Familie weitergeben.

Ich habe ihn gefragt, was hier in Österreich für ihn das Wichtigste ist:

Seine Antwort: Dass er wieder seine Familie bei sich hat, dass er Arbeit und eigenes Geld verdient und dass es hier keinen Krieg gibt.